Der Ruderer

Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover

2005/2006

Nr. 239







Abendstimmung am Deutschen Ruder-Club. Die letzten Strahlen brechen sich auf dem Wasser. Fabian Beckmann hat das Licht eingefangen.



Ob Frei-Tag ...

... oder Feier-Tag, die Ruderer sind los. Ein wahrer Rudereifer macht sich als Geschäftigkeit in und um das Bootshaus bemerkbar. Auf dem Wasser natürlich auch. So lange uns die Eisschollen nicht von der Ihme schieben, bleiben wir obenauf.

Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche. Der gute Achter "Hotti" ist am Wochenende völlig ausgebucht. Ja ist denn jetzt schon der Frühling ausgebrochen? Ungebrochen scheint die Freude an der Bewegung und Konzentration vom Sommer in den Herbst und bis in den Winter zu tragen. Auch in unserem neuen Heft reiht sich eine Wanderfahrt an die nächste. Wir sind gespannt, was im nächsten Jahr kommt.

Unserer treuen Leserschaft wünschen wir viel Druck am Blatt und weiterhin geschmeidiges Gleiten in allen Lebenslagen. Und für alle, die das Blatt noch vor dem Jahreswechsel bekommen, natürlich noch ein schönes, freudiges Jahr 2006.

Die Ruderer-Redaktion

Unsere Titelhelden

sind die Nikolausruderer von DRC und RV Linden. Organisator und Ausstatter "Gerdchen" Weingardt hatte alles im Griff. So konnten die rund 30 Zipfelmützen-Träger und eine -Trägerin gemütlich Schlag auf Schlag die Ihme befahren. Vorher gab es noch das große Posen für den Fotografen Ralf Orlowski, dem wir hier herzlichen Dank sagen für sein tolles Bild, das wir verwenden dürfen.



Inhalt:

4	Feiern bis in den Morgen			
6	Kurz und gut			
7	Thorsten in Kanada			
8	Kopf an Kopf – der Head			
9	Badfreuden im Herbst			
10	Unterwegs			
11	Unter Tage			
12	Grenzerfahrungen			
14	In Erinnerung			
15	Ruderkalender 2006			

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V. (DRC) Hannover Vorstand des DRC:

Sprecher – Oliver Frese/Im Dorfe 6 A/ 30989 Gehrden Tel.: 05108.927130 Vorsitzender Sport – Christian Held /Tel.: 0511.2343816

Vorsitzender Sport – Christian Held / Tel.: 05 11.2343816 Vorsitzende Finanzen – Andrea Löpertz/Tel.: 05101.13849

Postanschrift Bootshaus: Roesebeckstraße 1/30449 Hannover Telefon+Fax Bootshaus: 05 11.446867

Bankverbindung: Sparkasse Hannover/Kto.-Nr. 311626/BLZ 25050180

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Auflage: 500

Gestaltung: zikada Wir machen Sätze www.zikada.de Hannover Druck: gutenbergbeuys Hannover DRC-Büro: Gertraude Frischmuth/Sprechzeit: dienstags ab 18 Uhr im Bootshaus und nach Vereinbarung: 0172.517 51 25

E-Mail: drc-buero@drc1884.de

Internet: http://www.drc1884.de / E-Mail: derruderer@drc1884.de Redaktion: Dorit Amelang (verantwortlich)/Christian Held/Katharina

Mrotzek/Fritz Oehler/Anne Schneller/Birgit Schrader

Mitarbeit: Gertraude Frischmuth

Fotos: Fabian Beckmann/Georg Hübner/Ralf Orlowski/Dorit

Amelang/Birgit Schrader/Hansjürgen Scheele

Anzeigen: E-Mail: anzeigen@drc1884.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Titelung und Textkürzung vor. //







Feiern bis in den Morgen

Siegerehrung 2005 – ein Fest mit vielen Gesichtern

Von Christian Held

Festliche Ehrung, feierliche Stimmung, tolle Party: Die DRC-Siegerehrung am 28. Oktober war der stimmungsvolle Höhepunkt in unserem Club. Mehr als 120 Mitglieder, Gäste und vor allem Aktive und deren Eltern konnte Oliver Frese, Sprecher des Vorstands, im Bootshaus begrüßen. Darunter Juniorinnen-Weltmeister Silke Müller und Kathrin Thiem. Ihr Zieleinlauf bei der WM in Brandenburg flimmerte noch einmal über eine Leinwand. Weltmeister Uwe Maerz hob in seiner Laudatio hervor: "Solche Tage wie den 6. August 2005, als ihr Weltmeisterinnen geworden seid, werdet ihr nie vergessen."

Ehrenmitglied "Ekke" Heidorn würdigte in einer sehr persönlich gehaltenen Rede das

Wirken unseres Cheftrainers Uli Schönbach, der wesentlichen Anteil an den sportlichen Siegen der vergangenen Jahre und am lebendigen Vereinsleben im DRC hat: "Für mich ist Uli der wichtigste Mann im DRC", sagte "Ekke". Für seine Verdienste verlieh der DRC-Vorstand Uli Schönbach die Goldene Ehrennadel.

Verdienstvoll auch das Engagement unserer alteren Aktiven: Sie stifteten ihre Siegprämien bei den zurückliegenden Herbstregatten in eine Spendenbox - Grundstock für die Anschaffung eines neuen Renn-Achters. Die Siegerehrung wurde anschließend zur Siegerparty: In der Bootshalle wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.



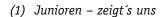












- (2) Der WM-Sieg lässt sie strahlen: Silke Müller, Kathrin Thiem (HRC)
- (3) Das Publikum formiert sich
- (4) Die Jüngsten immer vorneweg: Daniela und Victoria
- (5) Dreigestirn
- (6) Ein großer Moment prangt nun auf Ulis Brust
- (7) Wer besser lächelt als wir, ist Model: Tobias und Birger
- (8) Gut, dass wir den Hut auf haben: Jan-Michael Müller, Xenia Behnke
- (9) Erfolgreiches Duo: Anne Gingrich und Anne-Kathrin Peest (Celle)
- (10) Uli-Laudator Ekke Heidorn







Neuer Trainer

Verstärkung für das DRC-Trainerteam: Verantwortlicher Coach im Junioren-B-Jahrgang (15/16-Jährige) ist seit Oktober Thorsten Zimmer. Mit dieser personellen Neubesetzung wird der DRC seine erfolgreiche Leistungssport-Nachwuchsarbeit weiter zielgerichtet ausbauen. Thorsten war bisher Junioren-Trainer beim Celler RV. Zum Beginn seines Studiums an der Universität Hannover ist er im Oktober von der Aller

an die Leine gezogen. Seine Arbeit im DRC ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem großen Anfänger- und Kinderbetrieb unter der Leitung von Alexandra Bauer, Cathrin Boeckler und Karen Albert sowie der Gruppe der Spitzensportler unter der Leitung von Matthias Lehmann und Chefcoach Uli Schönbach.

Thorsten ist 21 Jahre alt, Ruderer seit 1994 und lizenzierter Fachübungsleiter. Er war unter anderem zuletzt Co-Trainer des Erfolgsduos Anne Gingrich/Anne-Kathrin Peest (Rgm. DRC/Celler RV), die bei der Jugendmeisterschaft im vergangenen Juni die Silbermedaille im Leichtgewichts-Doppelzweier einfuhren.



Neue Zuschnitte, neue Angebote

Im Nachwuchsbereich gibt es ergänzend zu den bisherigen zielorientierten Leistungsangeboten eine Gruppe für Sportler in der so genannten zweiten Wettkampfebene, die von Alexandra Bauer (26) betreut wird. Mit diesem zusätzlichen personellen Enga-gement wird die seit langem gewünschte Perspektive eröffnet, die sportliche Angebotspalette im Kinderjahrgang (13/14-Jährige) im DRC zu verbreitern. Zugleich werden durch die

Arbeit von Alexandra Zeit-Kapazitäten im stark leistungsorientierten Ausbildungs- und Wettkampfbetrieb von Cathrin Boeckler und Karen Albert frei. Matthias Lehmann und Uli Schönbach konzentrieren ihre Arbeit für die bevorstehende Saison 2005/2006 auf die A-Junioren (17/18-Jährige) sowie den Senioren-Bereich (über 19 Jahre). Mit sechs Trainern und Übungsleitern ist der DRC damit im Leistungssportbetrieb stark und kompetent aufgestellt.



Die Ihme auf einem halben Quadratmeter: "Charly" Krüger hat das Revier als farbige Karte ausgedruckt. Jochen Portner hat der Karte anschließend einen soliden Rahmen gegeben. Nun hängt sie stabil an der Tür der Bootshalle. Viel Spaß beim Kilometerzählen.

Herbst in Kan

Thorsten Schmidts Rudersais

Seit Mitte Mai dieses Jahres befinde ich mich bereits in Vancouver an der kanadischen Pazifikküste, um hier meine Diplomarbeit in der molekularbiologischen Forschung zu schreiben.

Zunächst hatte ich keinen Gedanken daran verschwendet hier auch weiter zu trainieren, doch manchmal will es der Zufall dann eben anders: an einem Sommerwochenende kam ich an dem Parkplatz, auf dem die Ruderer der University of British Columbia (UBC) ihre Boote lagern, vorbei und mit einigen der Trainer ins Gespräch. Nebenbei fragte ich, ob es denn möglich sei einige Male im Einer aufs Wasser zu gehen und dann ergab sich alles Weitere mehr oder weniger von selbst.

Ab September fand ich mich plötzlich eingebunden in das Trainingsprogramm, zusammen mit allen möglichen Studenten.

Das Leistungsvermögen stellte sich schnell als weit gefächert heraus: von Nationalman nschaftsruderern bis hin zu Leuten, die erst im Vorjahr zum ersten Mal im Boot saßen. Alles in allem waren wir mehr als 3 komplette Achter, die jeden Morgen um 5:20 Uhr bei kompletter Dunkelheit aufs Wasser gingen. Die frühe Uhrzeit ergibt sich schon daraus, dass alle um 8 oder 9 Uhr in der Uni sein müssen.

Entschädigt wurden wir aber immer wieder durch das atemberaubende Panorama der aufgehenden Sonne über Downtown und den gletscherbedeckten Bergen hinter der Stadt oder durch gelegentliche Besuche von Seehunden, die plötzlich zwischen den Booten auftauchten.

30451 Hannover Fössestr. 22

Tel.: 05 11-44 66 75 Fax: 05 11-44 92 83

30952 Ronnenberg-OT Empelde Nenndorfer Str. 64

Tel.: 05 11-26 26 726 Fax: 05 11-26 26 727

E-Mail:

Fahrschule.Heidorn@t-online.de

ada

on an der University of British Columbia

Jeden Morgen wurden die Besatzungen wieder wild getauscht, immer mit dem Ziel alle Boote gleich stark besetzt zu haben, um dann Bord an Bord das Trainingsprogramm zu absolvieren.

Für mich war es eine ganz neue Erfahrung und Herausforderung zugleich, wieder mit fortgeschrittenen Anfängern im Boot zu sitzen. Diese waren allerdings jeden Tag ebenso hoch motiviert, den Sprung ins Varsity Team zu schaffen.

Auch das Training sieht hier anders aus. Wer immer sich mal über zu viele intensive Belastungen beschwert hat, wird hier eines Besseren belehrt. Tage, an denen nicht geballert wird, Bord an Bord, der Trainer brüllend und mit Trillerpfeife hinten dran, gibt's hier nicht!

Doch daran, ebenso wie an die berühmte kanadische Rückenlage oder auch mal zwischen zwei Strecken vom Trainer in ein anderes Boot gesetzt zu werden, habe ich mich ziemlich schnell gewöhnt.

Zudem stehen jede Woche alle möglichen Variationen von Ergotests auf dem Programm, die neben den Seat-Races im Hinblick auf die Besetzungen ausschlaggebend sind.

Doch nachdem sich die Besatzungen dann irgendwann gefunden hatten und wir eines Morgens noch den Hudson-Vierer, den wir erst fünf Tage vorher vom Trainingscenter der Nationalmannschaft ausgeliehen hatten, gegen einen, der im Hafen herumtreibenden Baumstämme gesetzt und komplett zerstört hatten, konnte es endlich losgehen mit den Regatten.

Im Wesentlichen standen der "Head of the Charles" in Boston Ende Oktober (die weltgrößte Langstreckenregatta) und die Canadian University Championships auf dem Programm.

In Boston startete ich dann letztlich im Mens Champ Four zusammen mit Kyle Hamilton und Ben Rutledge, Rob Weitemeyer auf Schlag und unserer Steuerfrau Jane (siehe Meldung unten rechts).

Zwei Wochen später ging es dann zu den kanadischen Uni-Meisterschaften, die hier einen riesengroßen Stellenwert genießen. Der Modus ist auch sehr interessant, weil es für Frauen und Männer jeweils ein Punktsystem gibt, nach dem der Gesamtsieger ermittelt wird. Insgesamt 12 Ruderer dürfen von jeder Uni geschickt werden und treten in ausgelosten Booten an, um die Chancengleichheit zu erhöhen.

Die ausgetragenen Bootsklassen sind Leichtgewichtseiner, -doppelzweier und vierer, sowie schwerer Einer, Zweier ohne und Achter.

Durch den abschließenden Sieg im Achterrennen über Western und Queens University konnten wir in der Gesamtwertung noch an eben diesen vorbeiziehen und zum ersten Mal in der UBC-Geschichte die Mens Trophy gewinnen.

Nach einer sehr erlebnisreichen und schönen Zeit - nicht nur ruderisch - hier in Kanada komme ich im Februar nach Abschluss meines Forschungsprojektes wieder aus Vancouver zurück.



Ergocup 2006

Am 14. Januar 2006 startet im DRC-Bootshaus wieder der Ergo-Cup. Es gibt 25 unterschiedliche Rennen für alle Alters- und Gewichtsklassen. Also an die Geräte! Meldeschluss ist der 9. Januar. Meldegebühr 3 Euro, Nachmelden kostet 4 Euro pro Ruderer und Start. Mehr Informationen gibt es auf der offiziellen Homepage www.ergocup.com. Die Ausschreibung gibt es zum Download unter www.drc1884.de

Sieg in Boston

Bei der 41. Auflage des "Head of the Charles" in Boston (USA) feierte DRC-Ruderer Thorsten Schmidt einen Sieg im Champ Four. Thorsten startete für die University of British Columbia mit Schlagmann Rob Weitemeyer (WM-Dritter

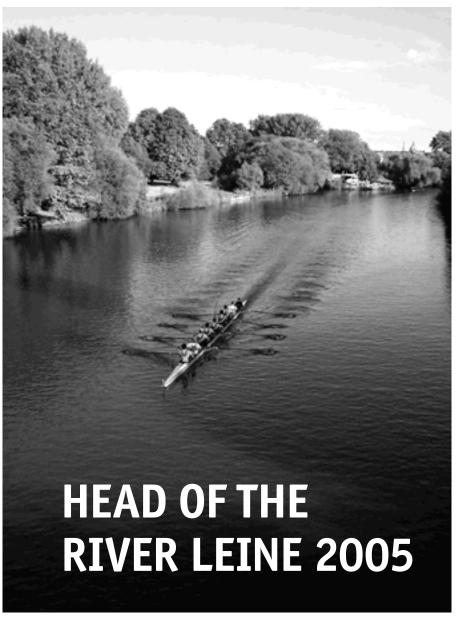


2005 im 4-), Ben Rutledge und Kyle Hamilton (beide Achterweltmeister 2002 und 2003) und Steuerfrau Jane Maxwell bei der weltgrößten und renommiertesten Langstreckenregatta. Von der letzten Startposition aus auf die 3- Meilen-Distanz ins Rennen gegangen, verwies die Mannschaft aus Vancouver (Kanada) in 16:19.72 Minuten die Mitfavoriten der Penn State, Harvard und Oxford University mit über 30 Sekunden Rückstand auf die nachfolgenden Plätze.

Fahrschule **Heidorn**

Jetzt 2x in Hannover

- > erfahrene Fahrlehrer
- > ASP-Seminar (Punkteabbau)
- > Motorräder in versch. Größen
- > Schnellkurse
- > ASF-Seminar (Probe)
- > modernste Fahrzeuge (Klima)
- > 11 x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends





So viel wie nie: Fünf DRC-Achter nahmen am Head teil. Die Männer I-Achter – letztes Jahr noch Sieger - musste sich mit Platz 2 zufrieden geben. Dahinter mit drei Sekunden Rückstand der Männer II Achter mit Schlagmann Christoph Scheuermann. Auf Platz fünf der Juniorenachter mit Schlagmann Roman Früh. Der Breitensport-Achter (unten) um Markus Kucklick kam auf den zweiten Platz. Dei Juniorinnen wurden ebenfalls Zweite mit Schlagfrau Silke Müller. Was bedeutetes, wenn man an einem Samstag im September mit klopfendem Herzen aufwacht, ans Fenster stürzt und erleichtert in einen strahlend blauen Himmel blinzelt?

– Der Tag des HEAD OF THE LEINE 2005 hat begonnen!

Der Ruderverein Linden hatte für dieses Ereignis zum 10. Mal seine Tore weit geöffnet, um Mannschaften aus Rudervereinen Norddeutschlands zu empfangen. Eine freundliche Atmosphäre durch peppige Live-Musik im Hintergrund, lächelnde Gesichter hinter der Salat- und Kuchentheke und die vielversprechende Präsenz eines Bierwagens beruhigten das eine oder andere nervöse Herz. Aber Aufregung gehört dazu und belebt die Stimmung. So fanden sich zahlreiche Besucher und auch Teilnehmer pünktlich am Bootssteg und auf der Dornröschenbrücke ein um die Mannschaften des ersten Laufs ablegen zu sehen und später kräftig anzufeuern.

Unser Achter (DRC 1884 BS) startete im 2. Lauf. Eine allgemeine Nervosität ließ sich auch von gegenseitigem Mutmachen und lockeren Sprüchen nicht verleugnen - und ehe wir uns versahen, waren wir auch schon gestartet. Knapp vier Kilometer große Anstrengung lohnen sich absolut! Die vielen Zurufe von am Ufer nebenher fahrenden Radlern, Zuschauern auf diversen Brücken und Wartenden am RVL-Steg ließen die erste Erschöpfung nach dem Rennen sofort vergessen und die Euphorie im Boot erwachen. Allerspätestens jedoch als unsere Mannschaft, auf trockenem Boden angekommen, mit kühlem Hopfensaft empfangen wurde und wir uns hungrig auf das Buffet stürzen konnten, waren wir alle glücklich und konnten zusammen mit den anderen Zuschauern den später startenden Achter-Teams aus vollem Halse zujubeln.

Bei der Siegerehrung wurden alle Mannschaften für ihre Leistungen im Boot gelobt. So gab es nur stolze und zufriedene Gesichter. Später wurden die von einigen Zuschauern aufgenommenen Digitalbilder an eine Wand im Vereinsheim projiziert. Da wurde über den eigenen roten Kopf und andere angestrengte Gesichter auch mal herzlich gelacht. So konnte der Abend bei fröhlicher Stimmung und einigen leckeren Kaltgetränken ausklingen.

Fazit: Eine so schöne und gelungene Regatta macht Lust auf ein Wiedersehen beim HEAD OF THE RIVER LEINE 2006! Bis dann, wir sehen uns!

Ruder- und Badefreuden im Herbst

Von Katharina Mrotzek

Auf Initiative des Getränke-Vierers reisten unter der bewährten Fahrtenleitung von Jürgen Hasenberg zehn Ruderer in das so beliebte Wasserrevier an der Grenze zwischen Meck-Pom und Brandenburg. Sie fanden im "Lindengarten" von Kleinzerlang ein sehr angenehmes Quartier. Das letzte Septemberwochenende war ein Traum von Spätsommer, und so viel glattes Wasser haben wir dort noch nie erlebt.

Vom Ruderverein Zechlin liehen wir zwei Boote und starteten am Freitag in Flecken Zechlin. Doch es war ein Start mit Hindernissen. Die Fugen der Klinkerboote hatten den warmen Tage nicht standgehalten. So konnten Barbara Fiedler, Jörn Heithecker, Katharina Mrotzek, Heide und Jürgen Hasenberg und natürlich Titus, der Bordhund, erst mit Boot Nummer drei, einem Schalenboot, wirklich los. Robert Sperling steuerte souverän den Vierer mit Dieter Elze, Klaus Christmann, Ludwig Jung und Heinz Mussmann.

Schaukelnder Schabernack

Wir machten Mittagspause im Restaurant "Zum Achter" am Tietzowsee und durften trotz Ruhetag die Örtlichkeiten stürmen und wurden mit Getränken wohl versorgt. Es war ein Genuss, in der warmen Sonne zu sitzen. Jürgen übernahm für die Weiterfahrt den Steuermannsplatz, Titus war zu seinen Füßen

deutlich ruhiger und ging nicht mehr über Bord, was aus dem Bug heraus vormittags dreimal passierte. Somit hatte Steuermann bzw. -frau auch ein Auge auf den mitreisenden Hund zu werfen, was wir alle mit Bravour taten. Zum Tagesprogramm gehörte auch noch die im Hüttenkanal gelegene Schleuse Wolfsbruch, wo manchem etwas mulmig war und der schaukelnde Schabernack für kurzzeitige Verstimmung sorgte.

Kneippkur und Tautreten

Und schon war Kleinzerlang erreicht. Wir steuerten die Badestelle an und hatten einen nahezu idealen Anlegeplatz. Nachdem die Boote aus dem Wasser geholt und angeschlossen waren, setzten wir uns in die Sonne und naschten von der Bordverpflegung. Trotz dickem Schnupfen konnte ich nicht widerstehen und genoss an allen Tagen ein Bad im See. Heißes Bad bzw. Dusche anschließend, reichlich Tee und morgendliches "Tautreten" nach Vater Kneipp kurierten mich prächtig.

Schall und Hall

Samstag ruderten wir erst nach Adamswalde vorbei am legendären Zeltplatz C54 meiner Jugendzeit. Von Kleinzerlang über Land sind es lediglich 2,5 Kilometer, auf dem Wasser eine gute Stunde Rudern. Nach einer angenehmen Ruhepause am Strand nahmen wir Kurs auf Strasen. Ein Segler mokierte sich über seine gestörte Idylle, da der Getränke-Vierer auch unser "Beiboot" an der musika-

lischen Begleitung teilhaben ließ und wir fröhlich mitsangen. Im Hotel "Zum Löwen" kehrten wir im Biergarten ein zu Kaffee, Kuchen und Getränken. Zum Erstaunen meiner Ruderkameraden war mir Mecklenburger Rippenbraten ein Hochgenuss, der nur minimal die Rudermotivation auf der Heimfahrt beeinträchtigte.

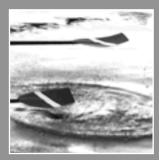
Sonnenschein zum Mitnehmen

Am Sonntagmorgen wurden die Boote zum letzten Mal zu Wasser gebracht und mit dem Tagesgepäck bestückt. Als erstes ging es durch die Schleuse, und dann atmeten die "Bangbüchsen" auf und der Tag war gerettet. Im Biergarten von "Zum Achter" stand schon der Tisch für uns bereit und wir gönnten uns eine gemütliche Verschnaufpause im warmen Sonnenschein, als sei es Hochsommer. Wieder in Flecken Zechlin putzten wir die Boote und räumten auf. Wir genossen die Sonne und ließen uns bei der Einkehr im Café "Zur Brücke" von den Spezialitäten der Karte verführen.

Die Abende saßen wir im Restaurant des "Lindengarten" beim Klöhnschnack und ließen uns von der dortigen Küche verwöhnen. Die Zeit verging wie im Flug, und ich denke das verlängerte Wochenende war für alle ein kleiner wunderbarer Urlaub. Montagmorgen nach dem Frühstück reisten wir weiter in alle Himmelsrichtungen und nahmen die herrlichen Eindrücke mit.







Ihr Treffpunkt für mehr Gastlichkeit

Veranstaltungen · Gesellschaftsfeiern · Familienfeste im Grünen

Unterwegs



Mehr als 100 Teilnehmer tummelten sich beim 16. Niedersächsischen Wanderrudertreffen (WRT) in Rinteln. Die DRC-Farben vertrat Anne Schneller. Im goldenen Oktober (6.-8. Oktober 2006) findet das Niedersächsische WRT in Bremen statt – hoffentlich mit stärkerer DRC-Präsenz.



Einmal mitten durch die Hauptstadt, nämlich "Quer durch Berlin" ruderten im Oktober Tobias Cantz, Ulfert Frenzel, Otto Held, Daniel Schmidt und Nils Beckmann (v.l.). Bei der Langstrecken-Tour auf der Spree standen vor allem Olympischer Geist und das exklusive Flair der großen Bundespolitik. Die DRC-Crew bewies zudem, dass selbst bei Hochgeschwindigkeit der Steuermann fliegend gewechselt werden kann. Dank an unsere wahren Fans Sonja und Bigs.



Am Ziel sind diese glücklichen Ruderer der 23. Weserbergland-Rallye nach 67 Kilometern von Hameln über Rinteln nach Minden (v.l.): Hendrik Jansen, Erika Müller, Georg Hübner (HRC), Anne Schneller und Klaus Müller



Hamburger Herbst-Impressionen. Traditionell fahren Sonntagsruderer zum Abschluss ihrer Ruderwander-Saison an einem meist sonnigen, aber schon frischen Samstag im Oktober nach Hamburg. Nach dem obligaten Sektfrühstück im noblen Ruder-Club Favorite Hammonia, der auch die Boote zur Verfügung stellt, geht es auf die Alster mit ihren schönen Kanälen durch Parks und Villen-Gegenden. Diesmal fanden alle in einem Sechser Platz. Vom Steg grüßen für alle, die dabei waren, Hendrik Jansen, Adolf Bolte (HRC) und Margit Otte. Nach dem Abschluss noch ein Abschluss: das Grünkohlessen Anfang Dezember mit diesmal 26 Teilnehmern aus DRC, HRC, WSV, Hansa Bremen und einer Besonderheit auf Wunsch - Grünkohl am Stiel als Dessert.



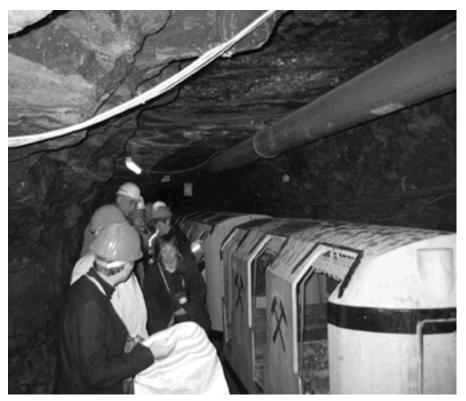
Die Mondscheinwanderer pflanzten auf ihrem 603. Ausflug im Osterwald eine Esskastanie. 47 Jahre sind es nun her, dass einige honorige DRCer erstmals die Idee verwirklichten, einmal in jedem Monat zur Vollmondzeit im Osterwald eine Nachtwanderung zu machen. Fast 30 Jahre lang war Einkehr-Ziel die Sennhütte, seit 1987 ist es die Salzburg. Der wenig belaufene Osterwald, unweit von Hannover und doch weit weg, weil zwischen ihm und der Landeshauptstadt noch der Deister liegt, ist ein verschwiegener Geheimtipp unter Naturliebhabern. Die monatlichen Wandertermine sind etwas Besonderes; deshalb die stets große Beteiligung. Das müsste auch jüngere Club-Mitglieder reizen - schon weil die Älteren und Alten unterwegs reichlich etwas zu erzählen haben. Wer einmal mitwandern möchte: Interessenten (leider - noch - keine -tinnen) wenden sich an Jörn Heithecker (0511/825175); 2006 ist für ein Jahr neuer "Boss" Manfred Haake (05033/7268). Zum Bild: Der mit 93 Jahren älteste Wanderer, Rudolf Hottenrott (Vater von Hotti, 65), hatte die Ehre, zu schaufeln; fachgerecht hielt der Förster den jungen Baum und DRC-Ehrenpräsident Wolfgang Ernicke, der zuvor eine würdige Rede hielt, hatte die Sache im Blick.

Wolfgang Wüstefeld fertigte ein schweres Erinnerungsschild aus massivem Messing; Jochen Portner, der alle Vorbereitungen getroffen hatte, brachte es an. Auf der aktiven Szene gab es nur Profis mit Meisterbrief.

Altherrenschaft und Förderkreis unter Tage

Sage und schreibe 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein zum Besuch des historischen Bergwerksstollens in Barsinghausen gegen Ende Oktober, zu dem Altherrenschaft und Förderkreis des DRC eingeladen hatte: 41 aus unserem Mitgliederkreis und neun Gäste, darunter Hansjürgen Scheele vom HRC, der unserer Clubzeitung seinen Bericht mit Bild zur Verfügung stellte. Dafür ein Dankeschön.

seine Gesundheit bangen (nicht nur ihn – wie die Redaktion erfuhr). Nur raus hier, war der unerfüllbare Wunsch, aber man will ja keine Schwäche zeigen. Die Erkenntnis, dass auch andere Teilnehmer Probleme zeigten und heftig atmeten, wirkte regelrecht beruhigend. Bald war dieser Engpass mit zerschrammtem Helm überwunden, man konnte wieder aufrecht stehen und besser atmen. Wenig später war man wieder bei



Rein in die Loren und ab ging die Untertagetour ins stillgelegte Bergwerk von Barsinghausen.

In einer kurzen Einführung lernten wir, dass noch 1955 mehr als 2500 Arbeiter im 1956 stillgelegten Bergwerk beschäftigt waren. Das Kohleflöz ist zwischen 35 und 65 cm dick, die Kohle stark schwefelhaltig und deshalb heute nicht mehr verwendbar. Dann ging es in zwei Gruppen mit Personenloren in den 1380 m langen Klosterstollen tief in den Deister hinein. Uns wurden die alten Techniken und Maschinen gezeigt und vorgeführt. Weite Strecken mussten zumindest die größeren Teilnehmer gebückt gehen, Wolfgang Hottenrott und der Verfasser wurden mehrfach bemitleidet. In einem besonders niedrigen Wegstück ließen plötzliches Herzrasen und Atemnot den Verfasser um

den Loren. Dort erfuhren wir, dass dieser Bereich nur der Besucher wegen tiefer ausgeschachtet sei. Taubes Gestein abzubauen, sei unnötiger Luxus gewesen und die Deckenhöhe überall nur äußerst niedrig. Die Hauer mussten früher liegend in einer Schicht fünf Meter Strecke schaffen.

Nach einer Stunde und zwanzig Minuten waren wir wieder am Tageslicht und tauschten unsere Gedanken über die schwierigen damaligen Arbeitsbedingungen aus. Nach einem Bergwerksfrühstück und einem Vortrag über die Geschichte des Deisterbergbaus ging es wieder nach Hannover zurück. Es war ein sehr interessantes Erlebnis.

foe

Wanderfahrten 2006

Weser

Ein großes Jubiläum steht an: Im kommenden Jahr feiern und rudern wir die 50. traditionelle Fulda- und Weserfahrt über das Himmelfahrts-Wochenende (25. bis 28. Mai). Geplant ist ein großes Clubevent mit der Teilnahme von rund 50 Mitgliedern aus allen Altersbereichen - auch am Kommersabend (Freitagabend im Hotel Stadt Bremen in Beverungen). Auch die Ü35-Breitensportler werden mitrudern und üben schon fleißig - besonders das frühe und pünktliche Aufstehen am Morgen. Denn die Strecke ist anspruchsvoll. Cheforganisator Henning Otte kann stolz auf eine Flotte von zwei Barken und fünf Gig-Booten verweisen, die bisher für die Fahrt eingeplant sind. Daher ist die Teilnehmerzahl auf 40 Personen begrenzt. Anmeldeschluss für die Weserwanderfahrt ist der 15. März 2006 mit der Einzahlung von 50 EUR. Alle weiteren Informationen demnächst am "Schwarzen Brett" im Bootshaus. Im nächsten "Ruderer" erscheinen zum 50. Weserwanderfahrtsjubiläum Extraseiten mit vielen Stimmen und Berichten.

Berlin

Auch in 2006 wird es wieder eine große sommerliche Ruder- und Radwanderfahrt geben. Das Organisationsteam "Kaases & Ottes" haben für die Tour vom 24. bis 27. August eine Strecke in Berlin auf den Gewässern um die Müggelberge ausgearbeitet. Übernachtetwird im Hotel Kubratan der Spree im Ostberliner Bezirk Köpenick. Meldeschluss für Teilnehmer ist am 15. März 2006 bei Margit und Henning Otte. Als angemeldet gilt nur, wer zum Stichtag des Meldeschlusses 60 Euro pro Person als Anmeldegebühr an das Organisationsteam überwiesen hat. Mehr Informationen gibt es am "Schwarzen Brett" im Bootshaus.

Boßeln

Die Kugel ist rund und rollt wieder durch die Landschaft. Die Boßeltour beginnt am 14. Januar 2006. Treffpunkt ist um 13 Uhr das DRC-Bootshaus. Nähere Informationen hängen auf dem Plakat am "Schwarzen Brett".



Die Limbostange galt es geschickt zu überqueren...

Von Markus Päselt

Der Wettergott beobachtete die Fahrzeuge genau, die am 25. August das Clubgelände verließen. Damit die Insassen die nächsten drei Tage im Sonnenschein rund um den Ratzeburger See rudern konnten, mussten während der Anfahrt Richtung Norden alle Wolken leer gespült werden. Kurz vorm Ziel hörte es pünktlich auf zu regnen und wir konnten im Trockenen die Räume unserer Unterkunft, der Farchauer Mühle, beziehen. Diese lag direkt am Ufer des Ratzeburger Sees und nur wenig ließ erkennen, dass das moderne Gebäude eine Vergangenheit als Wasser-Mühle gehabt haben soll. Um wenigstens ein bisschen das Gefühl der alten Zeit aufkommen zu lassen, hat der Inhaber jedoch zu einem Trick gegriffen: In allen Zimmern gab es nur 40 Watt Glühbirnen die eine kuschelige und nostalgische Stimmung in den Zimmern aufkommen ließen.

Im Verlauf des gemeinsamen Abendessens wurden nach und nach 31 Stühle besetzt. Alle warteten gespannt darauf, dass Henning Otte, der zusammen mit Klaus-Walter Kaase die Wanderfahrt organisiert hatte, die Bootseinteilung für den morgigen Tag bekannt geben würde. Der Leser muss wissen, dass die Teilnehmer im Vorfeld aufgefordert wurden "Unbedingt Schwimmwesten mitbringen!". Diese Aufforderung gab Anlass zu unterschiedlichen Spekulationen am Essenstisch.

Von Taifun bis Monsun

Die Befürchtungen reichten von Taifun über Monsun bis zur Nachricht, dass sich das Ungeheuer von Loch Ness einen neuen Aufenthaltsort gesucht hätte! Tatsache ist, dass wir in den nächsten Tagen weder Monster gesichtet haben, noch sind wir in ein Unwetter gekommen. Das einzig ungewöhnliche für unsere Augen waren zwei Riesenrhabarber-Pflanzen im Garten unserer Unterkunft, die jeweils einen Durchmesser von ca. 3 Metern hatten sowie eine Limbo-Birke im Kanal - doch dazu später mehr.

Am ersten Rudertag ließen wir vier DRC-Boote am weißen Strand von Zarrentin

31 DRCer im G für Ruderer ...

ins Wasser. Die Ratzeburger Seenplatte ist ein großes Naturschutzgebiet und Henning musste Monate im Voraus um eine Genehmigung für unsere Boote kämpfen. Begleitet von einigen Wasservögeln hatten wir den Schaalsee nahezu für uns allein. Die Durchfahrt in den angrenzenden privaten Niendorfer Binnensee war durch einen angeketteten Baumstamm gesperrt. Unser Ruderkamerad Wolfgang Knobloch sah darin seine Chance, den jährlichen Arbeitsdienst für Wanderruderer abzuleisten.

Limbotänzer nach vorn

Ohne zu zögern, stieg er aus dem Boot, stellte sich auf den Baumstamm und machte uns den Weg frei. Nach einigen hundert Metern fuhren wir in den Schaalsee-Kanal. Dieser führt fast bis zur Fahrschauer Mühle, allerdings sind die letzten 500 Meter für Boote gesperrt. Bevor wir unser Ziel erreichten, hatten wir die Chance auf einen echten "Ruderer-Limbo". Was das ist? Limbo ist der Tanz, bei dem man sich unter einer Stange durchschlängeln muss, die immer tiefer gehängt wird.

In unserem Fall versperrte eine abgebrochene Birke den Kanal. Wir hatten Glück: Noch war zwischen Bootsrand und Birkenstamm ca. zwei Zentimeter Platz. Wir streckten uns der Reihe nach auf der Rollbahn aus und hangelten uns Kopf voran, Blick nach oben unter dem Hindernis durch. Kurz hinter der Limbo-Birke liessen wir unsere Boote am Ufer des Kanals zurück und gingen zu Fuss zu unserer Mühle.

Am zweiten Rudertag ging es die gleiche Strecke zurück. Nach dem Ablegen begleiteten uns die Fahrradfahrer für einige Minuten, bis die Uferböschung sie vom Uferwegführte. Leider konnten sie nicht miterleben, wie wir an diesem Tag den Ruderer-Limbo vermieden: Die Birke wurde einfach durchgesägt.

Setzt die Säge an

Dafür setzte man einen tapferen Mitruderer auf den Bug eines Bootes und gab ihm eine Säge in die Hand. Nach kurzer Zeit war die Arbeit getan und die Fahrt ging weiter.

Mittags kehrten wir nahe Großzecher im Garten-Restaurant eines alten Herrenhauses ein. Zur Anlage gehörte ein Gehöft mit Ställen, die auch heute noch genutzt werden.

renzbereich

Zwei Schweine wurden zur Attraktion: Frau und Herr Schwein hatten große Freude daran, dass hannoversche Ruderer die Brombeeren der Nachbarschaft ernteten und die Früchte in den Auslauf warfen. Sie dankten es mit lautem Grunzen. Zurück in den Booten ging es weiter Richtung Zarrentin. Dort verluden wir die Boote auf den Anhänger und fuhren heim in unsere Unterkunft.

Wolfgang Knobloch hatte es geschafft,

am frühen Abend eine Führung durch das nahe der Mühle gelegene Wasserkraftwerk zu organisieren, welches in den zwanziger Jahren gebaut wurde und noch immer im Betrieb ist. Extra für die Besucher aus der Landeshauptstadt wurden die Turbinen für einige Minuten angeschmissen. Das Wasser, das die Turbinen antrieb, stammte aus dem bereits genannten Schaalsee-Kanal. Mit einem Grillabend klang der Tag aus.

Am Sonntag legten wir direkt vom Ufer unseres Hotel-Gartens ab. Es wurde darauf geachtet, dass in jedem Boot mindestens ein ehemaliger Leistungsruderer sass, der vor Jahren viel Schweiss auf dem Ratzeburger See vergossen hat und die eine oder andere Anekdote erzählen konnte. Ich habe gelernt: Ratzeburg – der Ort an dem Ruder-Medaillen geschmiedet wurden!

Als vor uns das Nord-Ufer des Ratzeburger Sees lag fand ich es schade, dass die Wanderfahrt in Kürze vorbei sein sollte.

Im Refugium der Ex-DDR

In diesem Augenblick zog unser Steuermann am Ruder und führte uns in Richtung einer kleinen Flussmündung. Die nächsten vier oder fünf Kilometer ging es durch nahezu unberührte Natur.

Ermöglicht hat dieses Refugium für Planzen und Tiere die Deutsche Demokratische Republik, die den Fluss als Grenzbereich betrachtete und ihn für fast drei Jahrzehnte sich selbst überlassen hat. Das Wasser dieses Flusses war phänomenal klar, man konnte bis zum Grund sehen, die Sonne schien und die Stimmung im Boot war prächtig. Was will man mehr?

Aber auch der schönste Tag geht einmal zu Ende. Nach einer Kalorienpause verluden wir die Boote und fuhren wieder 'gen Süden zu unserem DRC-Bootshaus. Eine rundum gelungene Wanderfahrt ging zu Ende!



... und Radfahrer

Ruder-Radwanderfahrt rund um Ratzeburg

Von Brigitte Freise

Auf uns, zwei Radler und acht Radlerinnen, wartete gleich am Freitag nach ein paar Kilometern radeln in Schmilau das Highlight unserer Wanderfahrt. Wir tauschten unsere Fahrräder gegen eine Draisine und ab ging es mit vereinten Kräften neun Kilometer bergauf Richtung Hollenbek.

Zwischendurch stoppten Leo und Klaus-Walter, mit Warnwesten und Fahnen geschmückt, Autos, LKWs und Busse für uns. Einige pflückten derweil Äpfel und ließen sich auch so manchen faulen auf den Kopf fallen. Die Stimmung an Bord war super und mit unserer gemeinschaftlichen Arbeit

kamen wir an's Ziel. Nach einer Verschnaufpause machten wir uns wieder auf den Rückweg. In Schmilau hieß es dann wieder in die Pedale treten. Wir fuhren durch die herrliche Holsteiner Schweiz, kleine Dörfer und Kastanienalleen und nach einer Stärkung in Lehmrade ging es zurück im Massenspurt zum Hotel zum gemeinsamen

Grillen. Am Sonnabend begleiteten wir die Ruderer bis zu ihren Booten am Farchauer Kanal. Wir selbst radelten auf dem Deich weiter Richtung Seedorf mit zwischendurch Waldspaziergang und natürlich ausgiebiger Pause am Schalsee.

Sonntag hatten wir noch die schwierige Bergetappe entlang des Ratzeburger Sees vor uns. In Absalonshorst trafen wir wieder auf die Ruderer und dort endete auch unsere Radtour und die Heimfahrt wurde angetreten.

Vielen Dank an das Organisationsteam; die Idee mit der Draisine war der absolute Clou. Dank auch an Markus, der für unser leibliches Wohl (flüssig) bestens gesorgt hatte.



Horst W e d e l l

Am 4. September 2005 verstarb im Alter von 84 Jahren unser Ruderkamerad Horst Wedell.

Von Wolfgang Ernicke

Er gehörte dem Freundeskreis des Ruderclubs Frithjof Bromberg e.V. an. Die Patenschaft, die unseren DRC mit den Bromberger Ruderern verbindet, geht auch auf seine Initiative zurück. Horst Wedell hatte sich schon als Schüler dem Rudern verschrieben. Er wurde im September 1935 Mitglied des Schüler Rudervereins am Deutschen Gymnasium in Bromberg, seit Januar 1937 gehörte er zur Jugendriege des Ruder-Clubs Frithjof Bromerq und fuhr hier seine ersten

Rennen im Jungmann-Vierer und Jungmann-Achter. Im Gesamtclub Frithjof Bromberg wurde er Mitglied des Beirates.

Wie Millionen Deutscheristauch Horst Wedell nach Beendigung des Krieges aus seiner westpreußischen Heimat vertrieben worden. Er kam nach Hannover und schloss sich hier im Juni 1960 dem Deutschen Ruder-Club von 1884 an. Seit 1973 ist er in verschiedene Vorstandsfunktionen unseres Clubs und seiner Altherrenschaft gewählt worden. Bis in sein hohes Alter übte er seinen Sport als begeisterter Wanderruderer mit seinen

Alterskameraden, den "Silberlocken", leidenschaftlich aus.

Was uns über seinen Tod hinaus bleibt, ist die Erinnerung an einen verlässlichen Freund, der sich immer und immer wieder eindringlich bemühte, in unserem Club die Verbindung zwischen den jungen Ruderern und den Alterskameraden nie abreißen zu lassen. Er wusste, wofür er stets eintrat, denn er war den sportlichen Weg vom Schülerruderer bis zum betagten Alten Herrn von seinem 14. Lebensjahr an bis in sein hohes Alter selbst gegangen.

Christian Jastrzembski

Am 11. November 2005 verstarb im Alter von 29 Jahren unser Ruderfreund Christian Jastrzembski.

Von Dorit Amelang

"In diesem Bild sind acht Fehler versteckt", kommentierte Christian einmal ein Bild unseres stolzen Schnittenschleppers. Nach kurzem Überlegen haben dann doch alle Rudererinnen mit einem lachenden "soso" reagiert. Der Spruch ist ein Evergreen.

Ja, so war der Christian. Wenn er mal den

Mund aufgemacht hat, dann wurde es meist sehr humorig. Christian-humorig. Oder er traf die Sache auf den Punkt. Christian würde sagen, vielleicht wäre der dann sogar wund. Wir haben Abschied genommen von dir, stiller Helfer und zuverlässiger Freund. Wir haben Abschied genommen von einem Ruderer, der immer aktiv und dabei war. Allein das Rampenlicht und die großen Diskussionen hast du gemieden. Eher still Beifall geklatscht oder mit dem Kopf geschüttelt. Du hast angepackt, hast das Internet gepflegt und dich um die Sponsorensuche gekümmert.

Wir werden dich immer vermissen, dir immer einen Platz im Boot freihalten und bestimmt des öfteren über deine Sprüche schmunzeln. Wie deine Taten bleiben sie unvergessen.



Ruderkalender 2006



Januar 2006			Juni 2006	
Januar 2000			Julii 2006	
14.1.	ab 9 Uhr	Ergo-Cup, Bootshaus	4.6.	SRVN-Regatta, Salzgitter
Februar 2006			3./4.6.	DRV-Junioren-Regatta, Hamburg
3.2.		Mitgliederversammlung DRC-Jugendabteilung,	10./11.6.	Hochschulmeister- schaften, Hamburg
		Bootshaus	10./11.6.	Int. Regatta,Ratzeburg
5.2.		Ergo-Cup, Kettwig	17.6.	Arbeitsdienst, Bootshaus
11.2.	bis 13 Uhr	Arbeitsdienst, Bootshaus	18. bis 25.6.	DRC-Wanderfahrt
21.2.		Mitgliederversammlung des		"Silberlocken",
		Altherrenschaft & Förderkreis, Bootshaus	24.6.	Zechliner Gewässer
		Forderkiels, bootsilaus	24.0. 24./25.6.	Staffelrudern,Hamburg U17, U19 und U23
März 2006			24./25.0.	Meisterschaften, Essen
110112 2000			29.62.7.	Bundesentscheid Ju/Mä,
4.3.		Kinder-Ergo-Cup, Bremen		Brandenburg
11.3.	9 bis 13 Uhr	Arbeitsdienst, Bootshaus		
17.3.	ab 19 Uhr	DRC-Mitgliederversammlung, Bootshaus	Juli 2006	
25.3		Head of the River Race,	2./3.7.	SRVN-Regatta,
		London		Maschsee Hannover
April 2006			August 2006	
			24. bis 27.8.	DRC-Wanderfahrt um die
1. bis 8.4.		Trainingslager Ju.+Mäd		Müggelberge
. 10 .		Hankensbüttel		
1./2.4.		Kader-Langstreckentest,	Santambar 2006	
22./23.4		Leipzig Kleinbootmeisterschaften/	September 2006	
22./23.4		Frühtest, Brandenburg	9./10.9.	SRVN-Regatta, Maschsee Hannover
22./23.4		Regatta Münster	9./10.9.	Regatta Hoya
22.4		Arbeitsdienst, Bootshaus	, 11. bis 15.9.	DRC-Wanderfahrt Taubblindengruppe
29.4.	ab 14 Uhr	Anrudern, Bootshaus	16.9.	Head of the Leine, Hannover
			21. bis 25.9.	DRC-Wanderfahrt Alte Herren,
W : 000¢			00. /0./.0	Zechliner Gewässer
Mai 2006			23./24.9.	RVH/RVB-Regatta, Maschsee Hannover
6./7.5		Regatta Bremen		Maschisee Haimover
6./7.5.		Int. DRV-Junioren-Regatta, München	Oktober 2006	
13./14.5.		Int. Wedau-Regatta, Duisburg	68.10.	Niedersächsisches Wanderruder- treffen, Bremen
20.5.		Arbeitsdienst, Bootshaus	7.10.	Celler Regatta
20./21.5		Int. Junioren-Regatta, Köln	20.10.	DRC-Siegerehrung, Bootshaus
20./21.5.		Regatta Otterndorf mit	Name to 2006	
25 his 20 5		Landesmeisterschaften 50. DRC-Weserwander-	November 2006	Pall dar Dudamaraina DDC /D
25. bis 28.5.		wanderfahrt	4.11.	Ball der Rudervereine DRC/Rugm. Angaria/RV Linden



BEI UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT.

UND IHRE ZUKUNFT.



Sparkasse Hannover

Wer sich heute mit der Sparkassen-PrivatVorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und wie Sie Ihre Versorgungslücke ganz einfach selbst ermitteln können, erfahren Sie in unseren Filialen oder unter www.sparkasse-hannover.de.



V G H



Wer bei der VGH versichert ist, kommt nicht ins Schwimmen - weder im Leben noch auf der Weser. Wir überzeugen durch kompetente Beratung und umfassende Leistungen. wenn Sie von uns einen Eindruck gewinnen wollen, brauchen Sie nicht in der Welt herumreisen. Wir haben in Niedersachsen ein einzigartiges Service-Netz mit rund 700 Vertretungen aufgebaut. Dazu kommen unsere Kooperationspartner, die Sparkassen und die LBS. Wenn Ihnen das nächste Mal das Wasser bis zum Hals steht, waren Sie hoffentlich vorher bei uns.







i Finanzgruppe

R. HOTTENROTT

Leisewitzstraße 3 · Telefon 05 11-81 48 61





Meisterbetrieb für Klempnerarbeiten Sanitär- und Gasheizungstechnik